EVANGELISCHE GEMEINDE BEIRUT

MONATSBLATT

JUNI 2022

Foto J. Henning: Der Altar unserer Evangelischen Friedenskirche zu Beirut im Pfingstschmuck

GOTTESDIENSTE IN DER FRIEDENSKIRCHE

5. Juni *Pfingsten*	11.00 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl, *anschließend Gemeindeversammlung und Sommerfest im Hof*

Keine Friedensandacht am 8.6. und kein Gottesdienst am 12.6.

14. Juni *Dienstag*	12.00 Uhr	Friedensandacht
19. Juni *1. So n. Trin.*	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
21. Juni *Dienstag*	12.00 Uhr	Friedensandacht
26. Juni *2. So n. Trin.*	11.00 Uhr	Gottesdienst
28. Juni *Dienstag*	12.00 Uhr	Friedensandacht

Liebe Freundinnen und Freunde in Christus!

Wer oder was bringt unser Leben voran? Das Leben überhaupt, wer bringt die Geschichte der Menschheit voran?
„Männer machen Geschichte“, sagte man früher. Und dann konnte man sehen, dass ihre Geschichte in Blut und Tränen endete. Zu allen Zeiten sehen wir das, wie gerade wieder zu unseren Zeiten in der Ukraine.

„Die Arbeiterklasse ist die Avantgarde des Fortschritts“ hieß es einmal. Doch was man im real existierenden Sozialismus dann erlebte, war niederschmetternd. Denn manche verstanden das wohl so, dass sie alle unterdrücken müssten, die nicht zu ihrer Klasse gehörten, bis sich ein System der Unterdrückung verselbständigte und schließlich selbst totlief. Und es ist nicht zu fassen, dass genau dieses System im Russland des 21. Jhd. wiedererstand und nach dem Willen der Machthaber zu seiner Vollkommenheit geführt werden soll – nur ohne den Zusatz „sozialistisch“ – ein Rückschritt sogar statt eines Fortschritts!

Eine alte Behauptung bis heute - wie wir ja in diesem Frühjahr wieder erlebten - ist, dass der Fortschritt auf dem Krieg gegen dieses Volk oder auf der Besetzung jenes Landes beruhe. Wie viele Hochkulturen der Welt wurden dadurch schon sinnlos zerstört? Wie viele Werte auch , materielle, ideelle?

Gesellschaftsfähiger ist heute die Rede davon, dass Technik und Wissenschaft einen unaufhaltsamen Fortschritt zum besseren bewirken. Und kaum einer will ja mehr auf so viele Errungenschaften verzichten. Trotzdem wird uns ja oft bange vor dem, was dieser Fortschritt doch ganz offensichtlich in dieser Welt auch kaputt macht. Und wieder andere sind überzeugt davon, dass den wahren Fortschritt allein das freie Spiel der Kräfte in Wirtschaft und Gesellschaft bringt. Wie viele aber bleiben dabei am Rande liegen? - Fortschritt! – Fortschritt?

Die Bibel sagt: *„Es soll nicht durch Heer oder Kraft,*
sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“
Wirklicher Fortschritt ist da, wo Gottes Geist weht. Zu Pfingsten, wie wir es zu Beginn des neuen Monats wieder feiern, ist die Menschheit ein großes Stück vorangekommen. Warum? - Gottes Geist, so hören wir aus der Pfingstgeschichte, Gottes Geist grenzt die Menschen und Völker nicht voneinander ab, sondern schlägt Brücken, lässt Menschen die gleiche Sprache sprechen. Gottes Geist macht nicht die einen zu Herren der anderen, sondern überwindet die Sklaverei. Gottes Geist sucht nicht Erkenntnis um jeden Preis, sondern sucht den Menschen als Ebenbild Gottes zu erkennen. Gottes Geist stellt sich nicht Geist gegen Natur, sondern diese Heilige Geistkraft nimmt die Natur in ihren mütterlichen Schutz. Gottes Geist setzt nicht auf die Starken, sondern schützt die Schwachen. So, genau so sollen wir durch Gottes Heiliger Geist unser Denken bestimmen und Tun bewegen lassen, diese Kraft durch uns wirken lassen! Wir brauchen uns ihr im Grunde doch nur zu öffnen, dass sie uns durchwehen kann. Durch Gottes Geist soll, kann und möge geschehen, was geschieht. Und siehe, es wird sehr gut!

Ihr / Euer Pfarrer Jürgen Henning.

GEBET

Gott, Heiliger Geist, wir loben dich und danken dir,
weil du zu uns gekommen bist, uns zu leiten.
Ohne dich müsste unser Leben leer bleiben.
Nun aber erfüllst du unsere Herzen.
Doch wir verwechseln dich oft mit unserem Geist;
wir meinen, schon von dir ergriffen zu sein,
wenn wir nur geistvoll oder begeistert sind.
Ergreife mein Leben, damit es fortschreitet
hin zum Mitmenschen, in Liebe und Demut,
in Wahrheit und Freude und damit hin zu dir.

RÜCKBLICK

Ausflug mit dem Kindertreff nach Faqra am 21.05.2022

Ein Bericht von Friedemann Uschner

Hurra, es geht los! Mehrfach wurde der Ausflug mit dem Kindertreff verschoben, der Schnee wollte in diesem Jahr lange nicht weichen. Aber jetzt ist es endlich soweit. Gespannt warten Gross und Klein an der Kirche, bepackt mit Picknickdosen, Grillgut, Bällen und Hula-Hoop-Reifen. Wir sind fast 40 Personen! Mit 2 Bussen können wir tatsächlich pünktlich um 11 starten. Im Bus wird fröhlich gelacht und geschnattert, es fühlt sich fast an wie auf den Klassenfahrten damals. Nach einer reichlichen Stunde Fahrt erreichen wir schon Faqra. Diese frische Luft, die tolle Aussicht, das schöne Grün überall – herrlich, wir sind begeistert. Wir gehen direkt zu unserem Picknickplatz, urig zwischen Karstfelsen gelegen, mit Steinen zum Klettern und einer Wiese zum Toben. Claudia erzählt, dass der Picknickplatz schon bessere Zeiten gesehen hat, früher konnte man sogar hier zelten, doch jetzt mit der Krise wird kaum noch investiert. Wir finden es trotzdem wunderschön.

Nach einem ausgiebigen Picknick und Erkundungstouren auf und zwischen die Felsen brechen wir zu einer kleinen Wanderung auf. Claudia als Bergführerin leitet uns eine schöne Strecke durch Obstplantagen; über kleine Mauern und Treppen gehen wir zuerst bergab. Es ist gar nicht so leicht, so eine große Gruppe beisammenzuhalten, an einer Weggabelung wurden aus einer plötzlich zwei Gruppen. Aber Handy sei Dank haben wir uns bald wiedergefunden. Dann das Highlight: Ein Bach fließt mitten über den Weg. Eine Wanderung mit Kneipprunde, toll! Also Schuhe ausziehen und durchwaten. Ganz schön kalt, aber wir fühlen uns alle gut erfrischt. Die Kinder werfen noch ein paar Steine ins Wasser und wir sammeln Salbei und Thymian am Wegesrand. Dann geht es wieder bergauf, ein Stück den Lebanon Mountain Trail entlang, vorbei an wunderschön blühenden Sträuchern und einem Froschteich. Schließlich erreichen wir die römischen Ruinen von Faqra: einen Tempel und eine Kirche, die Mauern sind zum Teil direkt in das Karstgestein eingepasst. Sogar ein altes Taufbecken entdecken wir.

Danach wird ausgiebig gegrillt, Doris hat sogar eine Tüte Marshmallows dabei die die Kinder mit großer Freude auf Spießen über dem Feuer rösten. Die Kinder toben herum, die Erwachsenen unterhalten sich. Viel zu schnell müssen wir aufbrechen. Auf dem Rückweg schauen wir uns noch die beeindruckende Natursteinbrücke von Kfardebian an. Die Brücke hat sogar einen richtigen Bogen. Ob da wirklich niemand nachgeholfen hat? Nach einer fröhlichen Rückfahrt sind wir kurz nach 8 wieder in Beirut. Schön war's, vielen Dank allen Helfern! Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Pfingsten

Das Pfingstfest gilt als „Geburtstag der Kirche“. Das dritte große Fest im Kirchenjahr nach Weihnachten und Ostern erinnert an die im Neuen Testament beschriebene Ausschüttung des Heiligen Geistes. Seit dem dritten Jahrhundert ist die Feier eines Kirchenfestes am „fünfzigsten“ Tag, griechisch „pentekoste“, nach Ostern bezeugt. Während für katholische Christen Pfingsten die fünfzigtägige österliche Freudenzeit beendet, liegt für Protestanten die Betonung mehr auf der Aussendung der Jünger zu ihrer christlichen Mission.

In vielen Gegenden Österreichs ließ man früher während der Firmmesse am Pfingstsonntag durch ein sogenanntes „Heilig-Geist-Loch“ in der Decke des Kirchenraumes den Heiligen Geist in Gestalt einer Taube auf die Köpfe der Gläubigen herabschweben. Ähnlich wie zuvor am Himmelfahrtstag eine hölzerne Christusfigur durch die gleiche Luke hinaufgezogen wurde.

Dieses Schauspiel missfiel dem Salzburger Erzbischof Colloredo (1732 - 1812). Er verbot kurzerhand das Auf– wie auch das Niederfahren. Trotz bischöflichen Verbots wurde das Spektakel in vielen Dorfkirchen beibehalten. Den Kirchenakten nach kam es in der Folge hin und wieder zu Unfällen. Statt ordnungsgemäß im Kirchenschiff hinunter zu schweben, stürzte die Taube auf die Köpfe der Gottesdienstbesucher.

Historisch gesehen ist das Pfingstfest trotz seines hohen Alters erst in zweiter Linie ein Kirchenfest. Viel älter ist seine Bedeutung als Frühlingsfest. Bräuche, die mit Wachsen, Blühen und Wiedererwachen der Natur zu tun haben, tauchen vor dem herannahenden Sommer noch einmal auf. Bereits im alten Israel war das Pfingstfest, das sieben Wochen nach dem Passahfest gefeiert wurde, eines der drei großen Jahres– und Wallfahrtsfeste. Es wurde als Dankfest für die zwischen Passah und Pfingsten eingebrachte Ernte begangen.

Zu Pfingsten sind besonders Kinder und Jugendliche aktiv. In weiten Teilen Europas war es Brauch, einen Burschen als „grünen Jungen“ oder Laubmännchen in frisches Grün zu wickeln und mit Girlanden und Blumen zu schmücken. Mit Blumen, bunten Eiern und Birkenzweigen werden - besonders im mitteldeutschen Raum - auch Brunnen und Hydranten geschmückt. Hierbei hat sich wohl die Erinnerung an die lebensspendende Kraft des Wassers erhalten. Mancherorts bespritzt man sich noch heute mit Wasser, das zu Pfingsten von besonders segensreicher Wirkung sein soll.

Jugend pflegt Pfingstbrauch in der Ukraine

nach Brigitte Jonas

PFINGSTFLAMMEN

Pfingstflammen sind etwas Seltsames.
Sie brennen, aber du bemerkst keine Flammen.
Du siehst sie nicht, weil sie im Herzen sind.
Sie brennen, weil es schmerzvoll ist,
einem Feind das „Du“ anzubieten.

Pfingstflammen sind sehr zart,
aber äußerst kraftvoll.
Ein böser Blick kann sie auslöschen.
Aber sie haben die Macht,
dem Stärksten aus der Klasse
die Tränen in die Augen steigen zu lassen.

Pfingstflammen lehren,
andere Menschen zu verstehen.
Ausländische Sprachen unterrichten sie nicht!
Aber sie bewirken, dass Fremde
zu Freunden werden
und dass Spiele keine Grenzen kennen.

Pfingstflammen sind ansteckend.
Je mehr sie andere Menschen anstecken,
umso heller leuchten sie.
Am liebsten brennen sie in Gemeinschaft.

Das Pfingstwunder (Apostelgeschichte 2,1-21)

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort.
Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache?
Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen

einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): "Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.

Einladung zum Sommerfest an Pfingsten und zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung in diesem Rahmen am 5. Juni 2022

Liebe Mitglieder,
wie es nun schon Tradition geworden ist, wollen wir zu Pfingsten im Anschluss an den Gottesdienst wieder unser Sommerfest feiern. In diesem Rahmen laden wir aber auch ein zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung, die allerdings sehr kurz sein wird. Es gibt nur einen Tagesordnungspunkt: die Änderung der Satzung. Der Beschluss dazu ist auch nur noch formal zu fassen, da wir bereits bei der Gemeindeversammlung 2020 den entsprechenden Beschluss im Grundsatz gefasst haben. Der damals noch nicht vorliegende genaue Wortlaut des entsprechenden Paragraphen ist inzwischen ausgearbeitet. Der Beschluss 2020 lautete folgendermaßen:

„TOP 8 Grundsatzentscheidung das Eigentum der Gemeinde im Falle einer Auflösung der Gemeinde an die EKD fallen zu lassen:
In der obigen Angelegenheit wurde nach Erläuterung von Pfarrer Henning folgender Grundsatzentschluss getroffen: „In die Gemeindesatzung wird ein zusätzlicher Artikel aufgenommen, welcher besagt, dass bei Auflösung der Gemeinde das Eigentum an die Evangelische Kirche in Deutschland fällt“ Der Zusatz wird nach abschließender Beratung zwischen der Verwaltung und der EKD von der Verwaltung für die Ergänzung vorbereitet. Beschluss: Der Beschluss zur Grundsatzentscheidung wurde einstimmig angenommen.“

Der einzufügende Paragraph 15 der Satzung lautet folgendermaßen:

§ 15 Auflösung der Gemeinde, Liquidation und Anfall des Gemeindevermögens

15.1. Die Gemeinde kann durch Beschluss der Gemeindeversammlung aufgelöst werden. Zu dem Beschluss ist eine Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen Stimmen eingeschriebener und wahlberechtigter Gemeindemitglieder erforderlich.
15.2. Der Gemeindevorstand hat die Auflösung bei der zuständigen staatlichen Stelle zur Auflösung anzumelden. Der Beschluss der Gemeindeversammlung über die Auflösung ist beizufügen.
15.3. Die Liquidation des Vermögens der Gemeinde erfolgt durch den Gemeindevorstand. Zu Liquidatoren können auch andere Personen bestellt werden. Es müssen mindestens zwei Personen gemeinsam zu Liquidatoren bestellt werden, die nur gemeinschaftlich zur Vertretung befugt sind und übereinstimmende Beschlüsse fassen. Die Liquidatoren haben die rechtliche Stellung des Vorstandes, soweit sich nicht aus dem Zweck der Liquidation etwas anderes ergibt.
15.4. Die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren wird von der Gemeindeversammlung mit einer zwei Drittel Mehrheit der anwesenden wahlberechtigten Mitglieder beschlossen.
15.5. Die Liquidatoren haben die laufenden Geschäfte der Gemeinde zu beendigen, die Forderungen einzuziehen, das übrige Vermögen in Geld umzusetzen, die Gläubiger zu befriedigen und den Überschuss den Anfallberechtigten auszuantworten. Zur Beendigung schwebender Geschäfte können die Liquidatoren auch neue Geschäfte eingehen. Die Einziehung der Forderungen sowie die Umsetzung des übrigen Vermögens in Geld darf unterbleiben, soweit diese Maßregeln nicht zur Befriedigung der Gläubiger oder zur Verteilung des Überschusses unter die Anfallberechtigten erforderlich sind.
15.6. Der Verein gilt bis zur Beendigung der Liquidation als fortbestehend, soweit der Zweck der Liquidation es erfordert.
15.7. Bei Auflösung der Gemeinde und der Liquidation des Gemeindevermögens fällt das Vermögen des Vereins an die Evangelische Kirche in Deutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hannover, Bundesrepublik Deutschland, die es unmittelbar und ausschließlich für kirchliche oder gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

So laden wir hiermit ein zur Gemeindeversammlung im Rahmen des Pfingst- und Sommerfestes am 5.6.2022 um 12.00 Uhr. Sollte die Beschlussfähigkeit zu Beginn der Sitzung nicht gegeben sein, laden wir vorsorglich zu einer zweiten Sitzung ebenfalls am 5.6.2022 um 12.15 Uhr ein.

Der Gemeindekirchenrat

Der **GEMEINDEKIRCHENRAT** trifft sich am Dienstag, den 14. Juni um 12.30 Uhr nach der Friedensandacht. Die Sitzung ist öffentlich.

FRAUENTREFF
Dienstags ab 10.00 Uhr offenes Frauen-Café im Gemeindezentrum: miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, Feste und Geburtstage feiern. Anschließend Friedensandacht.

YOGAGRUPPE
Montags um 16.30 Uhr auf der Dachterrasse. Weitere Interessierte werden gebeten, sich im Gemeindebüro zu informieren und anzumelden.

KINDER- UND JUGENDTREFF
In der Regel jeden Freitag 17.30 -19.30 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (von 3 bis 14 Jahren), gelegentlich Ausflüge an anderen Wochentagen.
Der Kinder- und Jugendtreff (KiJu) ist eine von Eltern organisierte Gruppe, in der vorrangig deutsch gesprochen wird. Wir bieten ein buntes Programm aus Basteln, Ausflügen und Spielen – jede Idee und Initiative für Aktivitäten sind willkommen. Die Teilnahme am KiJu ist an keine Konfession gebunden. Das Programm ist auch auf facebook.com zu finden und wird dort ggf. aktualisiert.
(https://www.facebook.com/pages/Kinder-und-Jugendtreff-Beirut/158566270923533)

Freitag 03. Juni: „Spielen im Hof“

Freitag 10. Juni: „Spielen im Hof“

Freitag 17. Juni: „Schattenspiel“ – Mitmachaufführung Puppentheater Les Amis des Marionettes

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE

sprechen wir allen Gemeindegliedern aus, die in diesem Monat Geburtstag haben. Möge Gott Sie segnen, dass sie dankbar für sein Geleit in den Jahren, die waren, voll Zuversicht und geborgen von Gottes guten Mächten dem entgegengehen, was kommt.

Hortensia Diab, 6.6.
Hayat Heitmann, 8.6.
Brigitte Abou-Zeid, 15.6.
Elsa Beyhoum, 19.6.
Helga Habib, 20.6.
Else-Maria Ghandour, 22.6.
Anne Njeim, 23.6.
Gabriele Conrad-Hamzé, 28.6.

Nimm die
Zahl deiner Jahre
mit Freundlichkeit an
und gib deine Jugend
mit Anmut zurück,
wenn sie endet.
Dazu segne dich Gott,
der dich trägt durch die Zeit.

Irischer Segensspruch

Bei uns können Sie kaufen

↦ Dienstagvormittags (nur noch etwa alle 2 Wochen wegen der hohen Transportkosten!) parallel zum Frauentreff: **Deutsches Brot, Brötchen, Brezeln, Gebäck**
– vom Mousan-Center (Tyros) – Vorbestellungen sind möglich über die zentrale Nummer: 07-348 565 und mit der Bäckerei verbinden lassen, nur vormittags.

↦ Obst und Gemüse von JCC Initiative.

The Olive Branch

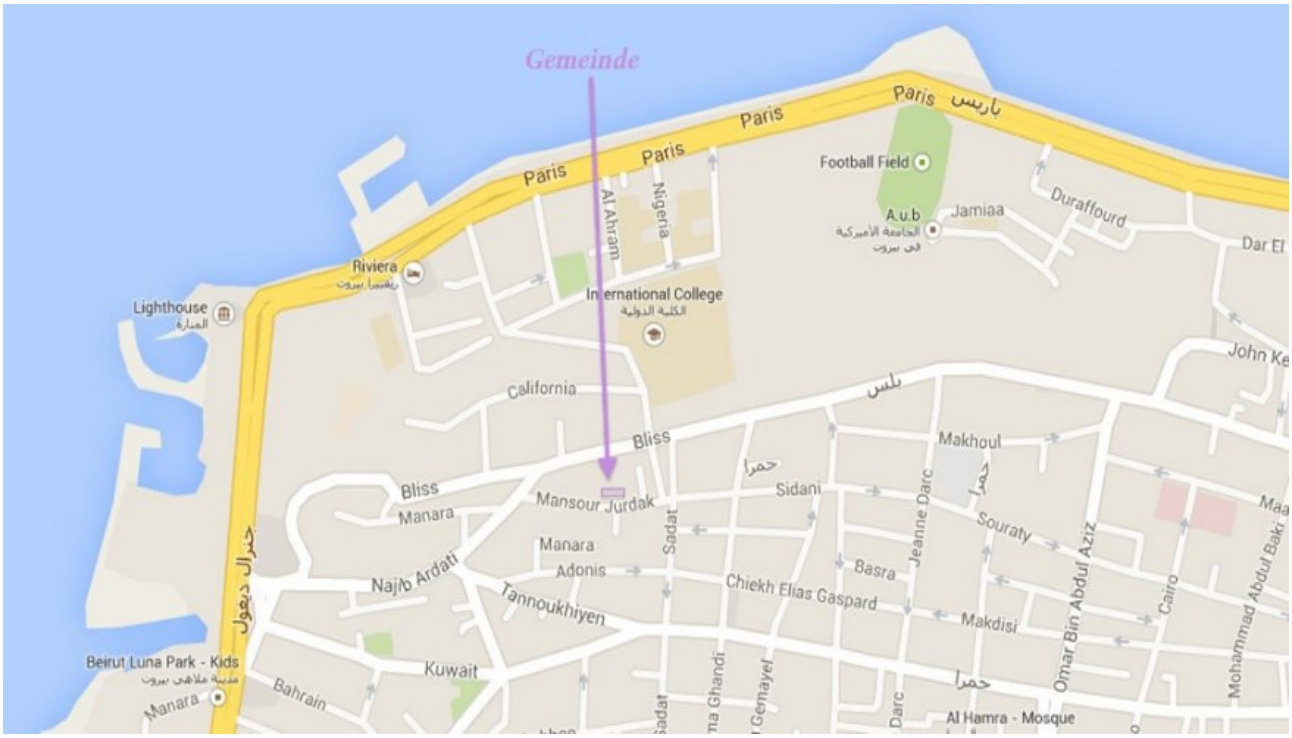
Kunsthandwerkliches aus den Werkstätten der Schneller-Schule, Holzarbeiten; syr. Intarsienarbeiten, Schmuck von Beduinenfrauen, Stickereien syr. Kriegswitwen, Moranoschmuck, Seifen und vieles mehr. Die angebotenen Produkte werden von Kunsthandwerkern und Einrichtungen, auch von Frauen aus unserer Gemeinde hergestellt, die wir durch den Verkauf in unserem Laden unterstützen wollen.
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.00 – 12.00 Uhr, Fr 9.00 – 12.00 Uhr u. 17.30 – 19.30 Uhr,
sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchkaffees.

So können Sie uns erreichen:

Evangelische Gemeinde Beirut, Pierre Aboukhater Bldg. Rue Mansour Jurdak 429, Manara-Beirut 2036 – 8041

Pfarrer Jürgen Henning	Email:	pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org
	privat:	01-752 206
	mobil:	03-839 196
Sozialarbeit (Rosemarie Manasfi)	dienstl.:	01-740 318 und 740 319
per Diensttelefon/-fax und Email	Fax:	01-740 318
Sprechzeiten: nach Vereinbarung		
Verwaltung: Frédéric Weber	E-mail:	info@evangelische-gemeinde-beirut.org
	dienstl.:	01-740 318
	privat:	03-240 992

Öffnungszeiten des Büros: montags, dienstags, donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankkonten: **Evangelische Gemeinde zu Beirut**
Deutschland: Evangelische Bank eG, IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK1

Libanon: BLOM Bank (Beirut, Bliss Branch)
LBP: IBAN: LB32 0014 0000 3301 3000 8804 9113
USD: IBAN: LB67 0014 0000 3302 3000 8804 9112 / Euro: IBAN: LB40 0014 0000 3304 3000 8804 9110
WEBSITE der Gemeinde: www.evangelische-gemeindebeirut.org